

# WOCHEN- BERICHT

12. - 18. Juni 2017

## WOCHENBERICHT - Ein Überblick

- |    |                       |  |
|----|-----------------------|--|
| p3 | <b>Wirtschaft</b>     | Investieren in Schwellenländer, da das Risiko nachlässt - Peter Rosenstreich |
| p4 | <b>Wirtschaft</b>     | SNB: Ruhephase ist vorbei - Arnaud Masset                                    |
| p5 | <b>Wirtschaft</b>     | EZB-Sitzung: Draghi enttäuscht die Märkte - Yann Quelenn                     |
| p6 | <b>Themes Trading</b> | "Brexit"   |
|    | <b>Disclaimer</b>     |  |

**Wirtschaft**
**Investieren in Schwellenländer, da das Risiko nachlässt**

In der letzten Woche hat es viele Risikoereignisse gegeben, wodurch die Aufmerksamkeit der Investoren sich von den fundamentalen Daten und auf die grellen Schlagzeilen verschoben hat. Während das Ergebnis des Hung Parliaments im Vereinigten Königreich das GBP- und die Vermögenswerte des Vereinigtes Königreichs für die absehbare Zukunft wahrscheinlich verletzen wird, werden die anderen wichtigen Ereignisse nur eine vorübergehende Wirkung haben. Während heftige Anfälle von Risikoaversion für eine nervenaufreibende Periode gesorgt haben, bleiben wir angesichts der Fundamentaldaten konstruktiv auf die Währungen der Schwellenländer. Der starke Kapitalzufluss, der Vermögenswerte der Schwellenländer unterstützt hat, ist unverändert und zeigt keine Anzeichen einer Abnahme.

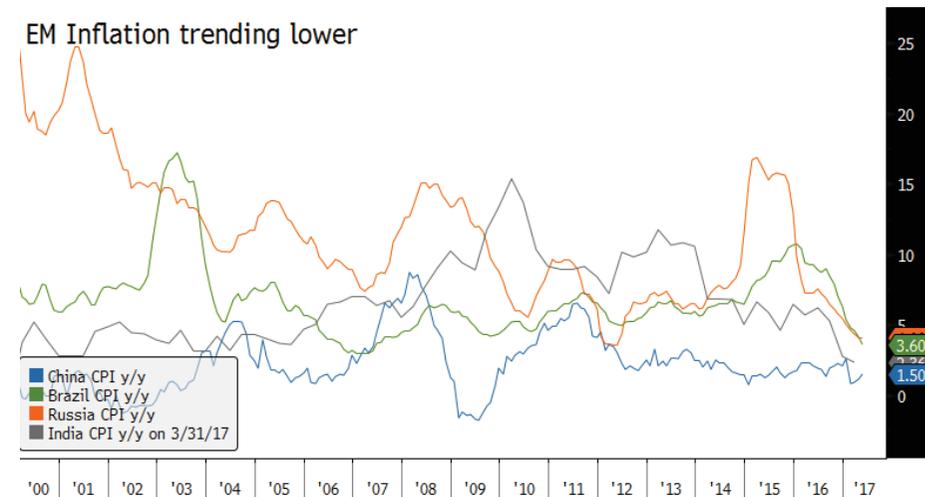
Die Wachstumsdifferenzen zwischen Schwellen- und entwickelte Märkte werden die Vermögenspreise unterstützen. Die positive wirtschaftliche Überraschung in vielen Schwellenländern hat die Wachstumsaussichten der Schwellenländer aufgehoben. Das BIP der Schwellenländer 2017 wird voraussichtlich in der Nähe von 4,5% liegen, was die weiche Expansion der entwickelten Nationen von 1,8% übertrifft. Dennoch bietet die Politik sowohl im Inland als auch im Ausland, zum Beispiel Präsident Trumps Handelspolitik, ein erhebliches Maß an Unsicherheit für diese Prognose. Die solide Wirtschaftstätigkeit, insbesondere im Handel, hat den Preis unter Druck gesetzt, dennoch haben weiche Rohpreise haben auf das Reflationsthema zurückgedrängt. Zentralbanken dürften die Lockerung der Geldpolitik halten, da die Aussichten für die Energiepreise gedämpft bleiben.

Allerdings ist der stärkste Treiber der Aufwertung der Schwellenländer wahrscheinlich die Verzögerung der Straffung der Geldpolitik durch den Big Three. In der vergangenen Woche senkte die EZB die Inflationsaussichten, die es Draghi erlaubten, trotz der klaren Bewegung zu den Ausgängen einen zurückhaltenden Ton anzuschlagen. Die BoJ in den Kommentaren ist bereit, die Inflation zu

überschreiten, trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Verbesserung und zunehmendem Druck von Politikern, die Normalisierung zu beginnen.

Schließlich ist die Zinserhöhung der Fed dieser Woche von 25 Basispunkten fast vollständig eingepreist und doch hat sich die Wahrscheinlichkeit einer zusätzlichen Zinserhöhungen 2017 drastisch verringert. Die enttäuschenden US-Konjunkturdaten (einschließlich schwacher Kerninflationsdaten) und Verwirrung in Washington haben das Vertrauen der Investoren im zweiten Quartal untergraben und damit eine aggressive Fed-Zinskurve verursacht. Ohne drohende G3-Straffung (in den USA, der Eurozone und Japan) wird die nachhaltig höhere Volatilität mittelfristig die Schwellenländer wahrscheinlich nicht begünstigen.

Insgesamt unterstützen globale Makroumgebungen die Risikobereitschaft weiter und werden die Ströme in Vermögenswerten der Schwellenländer weiter vorantreiben. Wir begünstigen weiter Carry-Trades, aber wir bleiben für die Verschiebung der Stimmung flexibel.

**EM Inflation trending lower**


**Wirtschaft**
**SNB: Ruhephase ist vorbei**

Die Veröffentlichung der jüngsten Wirtschaftsdaten in der Schweiz ging weitgehend unbemerkt vonstatten, da die Anleger gespannt auf die Ergebnisse einiger besonders wichtiger Ereignisse warten. Die Arbeitslosenquote ging im Mai auf 3,2% zurück (saisonbereinigt) und schlug damit die mittleren Prognosen von 3,3%, während der Wert aus dem Vormonat auf 3,2% zurückgenommen wurde. Die Anleger erlitten ebenfalls eine positive Überraschung von der Inflationsfront, da die Gesamtzahl auf Jahressicht mit 0,5% deutlich über Schätzungen von 0,3% veröffentlicht wurde.

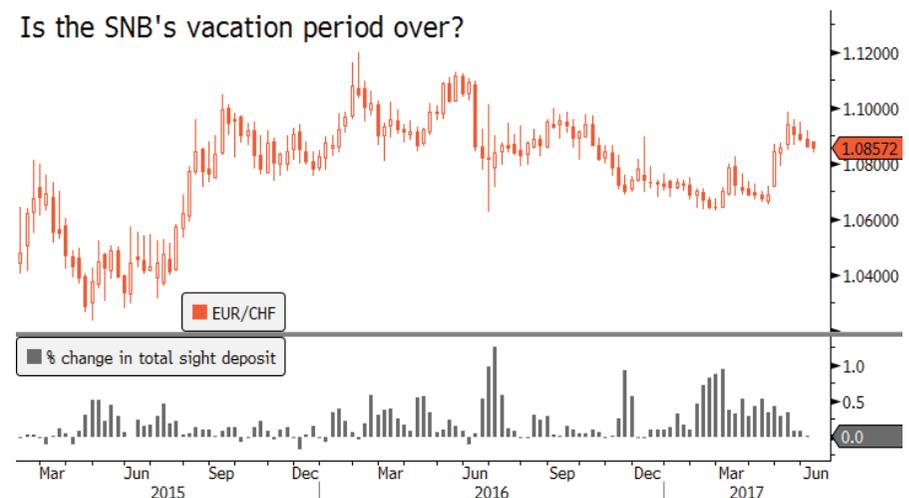
Doch die HICP-Kennziffer, die den Inflationsdruck mit dem ihrer europäischen Nachbarn vergleicht, ist im Vormonat auf Monatssicht um 0,2% zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Indikator auf 0,4% nach 0,7% im April. Es gibt keinen Grund zur Sorge, da die Kerninflation im Mai weiter zugelegt hat, was insbesondere an den negativen Auswirkungen der volatilen Bestandteile, wie z. B. der Erdölprodukte, abzulesen ist.

Auf der geldpolitischen Seite hat sich die SNB in den letzten Wochen etwas erholen können, da die Anleger ihren Glauben an eine starke europäische Union unter dem Sieg von Macron bei den französischen Präsidentschaftswahlen und einem erwarteten positiven Ergebnis für die Konservativen in Großbritannien erneuerten. Das Tempo der Zunahme der Sichteinlagen innerhalb der Schweizerischen Nationalbank hat sich in den Wochen nach der Wahl von Macron erheblich verlangsamt, da die Gesamtsumme der Einlagen um einen wöchentlichen Durchschnitt von CHF 357 Millionen gestiegen ist, gegenüber fast CHF 2 Milliarden im Laufe des Monats vor der Wahl. Ab dem 2. Juni haben die gesamten Einlagen ein neues Allzeithoch erreicht und CHF 576 Milliarden übertroffen.

Dennoch könnten die Flitterwochen vorbei sein, da sich die politischen und monetären Umgebungen vor kurzem verschlechtert haben. In der Tat, Mario Draghis zurückhaltende Rede am vergangenen Donnerstag, zusammen mit Mays

versäumten Versuch, ihre Position im House of Commons zu stärken, wird die Investoren dazu veranlassen, ihre lange EUR-Position zu senken, die letztlich den EUR/CHF belasten würde.

Wir erwarten, dass der EUR/CHF unter erneuten Abwärtsdruck kommen wird, da die Anleger ihr Portfolio anpassen. Nach dem Test des Widerstands bei 1,0987 inmitten des Sieges von Macron, ist das Paar am vergangenen Freitag auf 1,0838 zurückgefallen. Kurzfristig gehen wir davon aus, dass die einheitliche Währung auf rund 1,0650 zurückkehren wird.

**Is the SNB's vacation period over?**


**Wirtschaft**
**EZB-Sitzung: Draghi enttäuscht die Märkte**

Der Euro hat in der vergangenen Woche während der EZB-Sitzung an Wert verloren. Die Europäische Zentralbank hat die Inflationsprognose leicht gesenkt. In der Tat sind die CPI-Erwartungen jetzt 1,5% im Jahr 2017, 1,3% im Jahr 2018, und das Wachstum sollte unter 2% innerhalb der nächsten drei Jahre bleiben.

Die Finanzmärkte haben eindeutig Hinweise auf eine mögliche Normalisierung der Geldpolitik erwartet, da die massive Lockerung noch nicht die erwarteten Ergebnissen gehabt hat. Tatsächlich erwähnte Draghi, dass die Raten noch weiter sinken könnten, trotz der aktuellen politischen Haltung der EZB. Bedenken kommen auch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und niederländischen Beamten. Am Ende eines Treffens mit dem niederländischen Parlament wurde Draghi neulich eine Plastiktulpe angeboten, um an die Blase zu erinnern.

Wie weitgehend erwartet bleiben die Preise unverändert. Aus unserer Sicht glauben wir immer noch, dass wir uns auf einen Wendepunkt in Bezug auf die Geldpolitik zubewegen.

Um die Wirtschaft der Eurozone zu beurteilen, ist die deutsche Wirtschaft ein gutes Barometer. Die deutschen Industriebestellungen sind im April überraschend und mehr als erwartet zurückgegangen. Sie wurden auf Monatssicht bei -2,1% veröffentlicht. Tatsächlich zeigten die jüngsten Wirtschaftsdaten eine gute Entwicklung und wiesen auf eine Erholung Deutschlands hin.

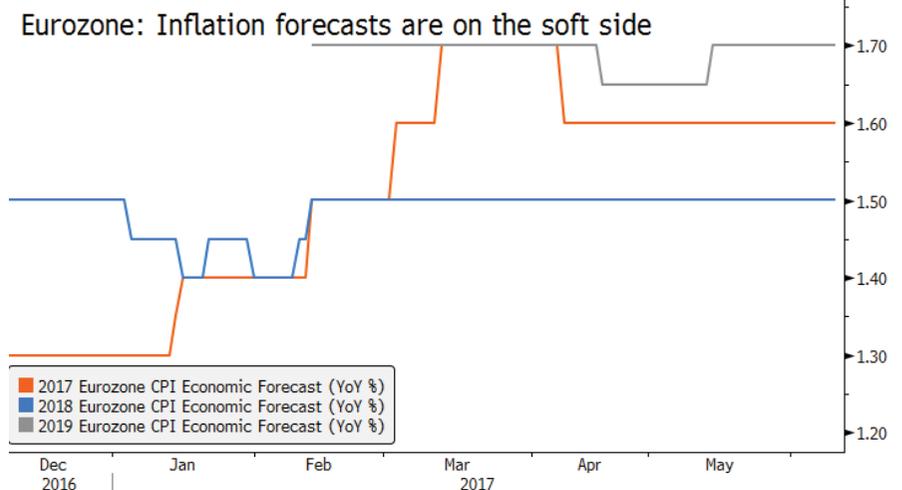
Die Voraussagen zu den Industriebestellungen waren, obwohl negativ, viel optimistischer. Die Märkte schätzten, dass sie leicht um -0,3% zurückgehen würden. Wir fragen uns nun, ob es nach dem sehr positiven ersten halben Jahr einen Grund zur Sorge gibt. Jedenfalls müssen wir im Auge behalten, dass die annualisierten Daten mit einer Zahl von + 3,5% weiterhin positiv bleiben.

Wie oben schon erwähnt sind die anderen ökonomische Indikatoren positiv. Das Wachstum verläuft in einem starken Tempo und liegt für das erste Quartal über

dem Durchschnitt der Eurozone bei 0,6%, und der Arbeitsmarkt erholt sich.

Die Arbeitslosigkeit war noch nie so niedrig. So scheinen die heutigen Zahlen zu den Industriebestellungen der aktuellen Dynamik in Deutschland zu widersprechen.

Nach der Veröffentlichung dieser deutschen Daten notiert die Einheitswährung uneinheitlich und bleibt unter 1,1200. Die Märkte sind optimistisch für die Erholung der Eurozone und preisen weiterhin eine Fortsetzung der US-Schwierigkeiten ein.



**Themes Trading**

**"Brexit"**

Die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die Europäische Union zu verlassen, hat die Finanzmärkte auf den Kopf gestellt, da die meisten Investoren annahmen, dass das Vereinigte Königreich im EU-Referendum "Nein" stimmen würde. Diese Entscheidung löste eine Panikreaktion auf den Finanzmärkten aus; Investoren flohen die riskanten Vermögenswerte, um massiv in sichere Häfen wie Gold oder Anleihen zu investieren. Obwohl die meisten Aktien einen massiven Verkauf erlitten haben, waren einige dennoch in der Lage, den Turbulenzen Widerstand zu leisten.

Das Portfolio wurde aus Aktien zusammengestellt, die im Falle eines Brexit voraussichtlich eine gute Performance zeigen werden. Das Portfolio bietet eine wesentliche indirekte Exposition gegenüber Gold, das sich in turbulenten Perioden aufgrund des sicheren Hafenstatus immer gut bewährt, sowie Bestände, die mit den Aktienindizes schwach korreliert sind, was in der Regel mit hoher Volatilität gut funktioniert.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie hier:

<https://www.swissquote.ch/url/investment-ideas/themes-trading>



## DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen alleinig der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird alleinig zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen alleinig Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung alleinig nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.